

Wetterdaten 1885

Die Witterung war im Verlaufe dieses Jahres folgende.

Bei Beginn des Jahres waren die Fluren bis gegen Mitte Februar mit mäßigem Schnee bedeckt, wodurch sie nicht nur vor Kälte geschützt waren sondern die Saaten sich noch weiter entwickelt hatten. Von Mitte Februar bis Ende März war eine ganz milde Temperatur vorherrschend so daß manche Arbeiten in Feld und Wald zu dieser Jahreszeit verrichtet werden konnten. Im Monat April war ebenfalls helles schönes Wetter jedoch ohne Regen, so daß die Bestellung der Sommersaaten keine Unterbrechung erlitt. Im Monat Mai war die Witterung allenthalben sehr kalt und hell mit manchen Reifen und Nachtfrösten; der Juni brachte ebenfalls helles trockenes Wetter und große Hitze bis gegen Ende ein durchdringender Regen kam, welcher die stellenweise schon zu verdorren scheinende Vegetation wieder neu aufleben machte. In Folge der anhaltenden Trockenheit im Frühjahr und Vorsommer waren die Feldfrüchte sehr in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. Die Heuerndte war daher eine mittelmäßige. Das im Juli und August eintretende günstige warme Wetter abwechselnd mit genügendem Regen, ließ die Winterfrüchte zur gehörigen Reife gelangen und konnten dieselben auch gut und trocken eingeschleuert werden. Da der September ebenfalls sehr günstiges Wetter brachte, warm mit genügendem Regen, so konnten auch die Sommerfrüchte trocken und schön eingebracht werden, sowie die Bestellung der Wintersaat größtentheils erwünscht ausgeführt werden. Durch das Ende September eintretende Regenwetter, welches bis zum Jahresschlusse abwechselnd mit Kälte anhielt, war zum Einheimsen der noch im Felde befindlichen Sommerfrüchte, Gemüse und Kartoffeln wie auch des Grummets nicht sehr günstig und ist manche dieser genannten Erzeugnisse in keinem trockenen Zustande eingebracht worden. Der Ertrag der Winter und Sommerfrüchte kann nur ein mittelmäßiger genannt werden. Bei Gemüse, Kartoffeln und Grummet kann die Erndte ebenfalls als eine mittelmäßige bezeichnet werden.